



Presse-Info zur Nikolausaktion



“Die Jugend pfeift aus dem letzten Loch....“



Die Veröffentlichung dieser Fotos ist honorarfrei !!!

Die IG Metall-Jugend Osnabrück hat am Nikolausmontag auf die desolante Situation im Bildungswesen - insbesondere auf die des Ausbildungsstellenmarktes - aufmerksam gemacht. Gestartet wurde am Neumarkt quer durch die belebte Osnabrücker Fußgängerzone. In Anspielung auf den niedersächsischen Ausbildungspakt verteilten die Jugendlichen verkleidet als **“Der Wulff im Schafpelz“** süße Ausbildungsplätzchen. Dazu spielten die Jugendlichen passend zur Adventszeit auf der Blockflöte. Allerdings mangels Bildung **“piff die Jugend aus dem letzten Loch“**. Selbstverständlich durfte auch der Nikolaus nicht fehlen. Aufgrund der skandalösen Lage in Sachen (Aus-)Bildung konnte er aber nur Ruten an die Adressen der Arbeitgeber bzw. Wirtschaftsverbände verteilen.

Hintergrund:

Der Osnabrücker Jugendausschuss der IG Metall stellt auch in diesem Jahr fest, dass es nicht ausreichend Ausbildungsplätze für alle Bewerber gibt.

In der Bundesrepublik suchen zu Ausbildungsbeginn im August/September über 31.200 Jugendliche noch einen Ausbildungsplatz. Dieses sind 11.200 Jugendliche mehr als in 2003! Das ist also das tatsächliche Ergebnis des Ausbildungspaktes.

Auch in Osnabrück gibt es in diesem Jahr wieder keine ausgeglichene Bilanz. Zu den offiziell bei der Agentur für Arbeit gemeldeten 95 “Unversorgten“ kommen noch gut 900 SchülerInnen, die sich in berufsvorbereitenden Maßnahmen befinden. Somit fehlen in Osnabrück Stadt und Land gut 1000 Ausbildungsplätze.

“Wir haben genug von dem Mist, den die Parteien in Bundestag und Bundesrat verzapfen und den die Jugendlichen in diesem Land ausbaden müssen. Bereits 1980 wurde vom Bundesverfassungsgericht ein Urteil gefällt, dass es mehr Ausbildungsplätze als Bewerber geben muss, so dass Ausbildungsplatzsuchende ein auswahlfähiges Angebot vorfinden“, so der Vorsitzende des Jugendausschusses, Timo Petau.

“Doch statt das Umlagefinanzierungsgesetz endlich in die Tat umzusetzen, gab es einen geschickten Ablenkungsversuch der Wirtschaft auf die Politik, in dem man sich auf einen unverbindlichen Ausbildungspakt geeinigt hat“, ergänzt Gewerkschaftssekretär Stephan Soldanski.

“Wir fordern qualifizierte Ausbildungsplätze für alle. Das duale Ausbildungssystem muss gestärkt und erhalten werden. Wir benötigen keine Schmalspurausbildung, Praktikaplätze oder sonstige Angebote als Ausbildungsalternative wie im Ausbildungspakt beschrieben“, so Soldanski weiter.

Das Positive an dem Pakt ist, dass nun auch die Arbeitgeber erkannt haben, dass es mit den Appellen aus der Vergangenheit zukünftig nicht mehr funktionieren kann. Aber allzu weit bzw. so richtig verbindlich wollten sich die Arbeitgeber dann auch nicht festlegen. Ergebnis ist diese Mogelpackung von Wirtschaftsministern und Wirtschaftsverbänden. Im Kern geht es dabei nicht um zusätzliche, sondern allein um neue Ausbildungsplätze.

“Wir brauchen keine leeren Versprechen. Freiwillige Erklärungen der Wirtschaft haben unter Bundeskanzler Kohl schon nicht weitergeholfen und werden bei einem Bundeskanzler Schröder auch nicht besser. Das Ergebnis müssen die Jugendlichen wieder ausbaden. Wir pfeifen auf eure leeren Versprechen!!!“ so Timo Petau in seinen Grußworten an die Adresse der Arbeitgeber und die Vertreter der Politik gerichtet.

Aus diesem Grunde fordert die Osnabrücker IG Metall Jugend die Bundesregierung auf, nun schnellstens zu handeln. Die Gewerkschaftsjugend kann auch anders und wirbt für ihre Alternative: **“Wer nicht ausbildet muss zahlen !!!“**

Stephan Soldanski
IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
eMail: Stephan.Soldanski@igmetall.de
Tel: 0541/33838-1113 oder 0160/5330248
Fax: 0541/33838-1124
Homepage: www.osnabrueck.igmetall.de

